



Lilli Saar (rechts) zeigt den Frauen, wie man Seife aus Shea-Butter herstellt.



Die Jungs von der Fußballschule freuen sich über ihre neuen Kickschuhe.

Fotos: VEREIN

# „Mit einer kleinen Spende kann man schon richtig was reißen!“

Der Teninger Verein „Movement“ baut in Burkina Faso ein eigenes Ökologisches Zentrum – die ersten Häuser stehen bereits

Teningen. Seit zehn Jahren gibt es in Teningen den Verein Movement. Deren Mitglieder unterstützen Projekte in Burkina Faso. Vor Ort geben sie ihr Wissen weiter und verbinden traditionelle Arbeitsweisen mit angepassten Technologien und erneuerbaren Energien. Mittlerweile betreibt der Verein am Rand der 125.000 Einwohner-Stadt Ouahigouya sogar ein eigenes Ökologisches Zentrum.

Anfangen hat alles im Jahr 2006. Damals bereiste Michael Bühler erstmals das westafrikanische Land. Auf seiner Tour beobachtete er immer wieder dasselbe. Vor allem die Landbevölkerung konnte mit den subventionierten Maschinen nichts anfangen. Es herrschte eine Kluft zwischen traditionellen Arbeitsweisen und dem Umgang mit neuen Technologien. In manchen Dörfern standen beispielsweise die Getreidemöhlen still, weil den mit Diesel angetriebenen Mühlen immer wieder der Sprit ausging oder sie einfach nicht repariert werden konnten.

### Die Fahrradmühle

Zurück in Teningen dachte Michael Bühler nach. Bei seinem Vater, dem Teninger Steinmetz Bernhard Bühler, baute er eine Mühle. Das Lager stellte er so ein, dass es von einem Fahrrad angetrieben werden konnte. Zur Finanzierung gründete er einen Verein. Er nannte ihn Movement. Dabei spannte er seine Familie und seine Freunde mit ein und sammelte Spenden. Beim nächsten Besuch in Burkina Faso nahm er die Fahrradmühle mit. Die Menschen dort rieben sich die Augen. Tatsächlich funktionierte das Teil. Gleichzeitig zeigte Bühler den Burkinern, wie man die Fahrradmühle wartet und repariert.

### Das Tonkrug-Projekt

Und es ging weiter. Kurze Zeit später starteten Cousine Lisa Bühler und Kumpel Peter Rinker ein zweites Projekt. Sie entwickelten spezielle Tonkrüge, in denen Lebensmittel kühl gehalten werden können. Das Prinzip: Die Krüge bestehen aus zwei Schichten, in deren Mitte Sand eingelassen wird. Dieser wiederum wird konstant feucht gehalten. Auch diese einfache, aber wirkungsvolle Technologie stieß in Burkina Faso auf großes Interesse. Endlich konnte das



vormittags auf dem Markt gekaufte Obst und Gemüse haltbar gemacht werden und musste nicht mehr sofort am gleichen Tag verzehrt werden. Rund zehn Jahre ist das nun her. Seither ist viel passiert. Der Movement-Verein zählt aktuell 70 Mitglieder. Dazu kommen mindestens noch mal so viele Unterstützer. Die Fahrradmühle hat sich weiterentwickelt. Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg schreibt gerade eine Bachelor-Arbeit aus. Gebaut werden soll die erste Solarmühle Burkina Fasos. Auch die Tonkrüge haben Aufmerksamkeit von höchster Stelle auf sich gezogen. Das renommierte Massachusetts Institute of Technology (MIT) hat sich gemeldet. In Kooperation mit Movement werden Wissenschaftler das Prinzip auf Backsteine an. Dadurch sollen größere Kühlräume geschaffen werden. Ab Anfang April testet das MIT vor Ort drei Prototypen.

### Das Ökologische Zentrum

Nun, Michael Bühlers Fokus liegt derzeit voll auf dem Bau eines eigenen Ökologischen Zentrums. Bereits im Mai 2015 hatte Movement am Stadtrand von Ouahigouya ein 2,5 Hektar großes Gelände erworben. Die Fläche entspricht etwa fünf Fußballfeldern. Ziel des Projekts ist einerseits die Bekämpfung der Artenvielfalt, andererseits die Erarbeitung von neuen Anbau- und Bewirtschaftungsmethoden. Im Mai 2016 wurde das Gelände eingezäunt. Danach wurde ein eigener Brunnen gebohrt. Seither sprudelt Wasser aus 75 Metern Tiefe.

Hinzu kam die im Spätjahr 2016 gestartete Spendenaktion „Wir träumen von Bäumen“. Auch im ET-GEBiet übernehmen zahlreiche Menschen eine Patenschaft. Im Frühling 2017 ging Bühler erneut nach Ouahigouya.



Mit Ibrahim Ouedraogo (Präsident von Movement Burkina Faso und Leiter des Ökologischen Zentrums) sowie einigen Helfern pflanzte er auf dem Areal neue Bäume. „Rund 200 sollen es irgendwann mal sein“, sagt Bühler. Das Team häufte zudem kleine Dämme auf, um das Regenwasser bei Niederschlägen an die richtigen Stellen zu leiten. Ebenfalls gebaut wurde eine Rundhütte. Untergebracht wurde dort Maurer, der der Verein anheuerte. Eben jene Handwerker begannen ab Dezember 2017 mit dem Bau eines vier mal acht Meter großen Kuppelhauses. Statt Beton und Wellblech wurden ausschließlich Naturmaterialien wie Lehm, Ton, Stein und Kies verwendet.

„Eine sehr arbeitsintensive Bauweise – vor allem auch deshalb, weil die Wände einen halben Meter dick sein müssen, um die Temperatur-

schwankungen auszugleichen“, erzählte Bühler. Im Januar 2018 flog er erneut nach Burkina Faso. Mit seiner Partnerin Lilli Saar begleitete er die Arbeiten vor Ort. Das Haus soll künftig ein Schlafzimmer und ein Büro beherbergen. Genutzt werden sollen die Räume von Ibrahim. Parallel zum Kuppelhaus errichteten die Maurer außerdem ein weiteres Gebäude, das nach zwei Seiten hin offen ist. „Die 3,50 Meter auf vier Meter große Fläche soll als Aufenthaltsort und für Besprechungen genutzt werden“, so Bühler. Zuletzt gaben Bühler und Saar gleich noch einen neuen abgeäunten Gemüsegarten sowie eine Baumschule in Auftrag.

### Weitere Projekte

Michael Bühler und seine Freunde lieben Fußball. In Ouahigouya unterstützt Movement daher eine Fußballschule. Diese beherbergt eine

U17- und eine U15-Mannschaft. „Die Teams sind seit 40 Spielen unbesiegt – einer der Kicker ist sogar Mitglied der U15-Nationalmannschaft von Burkina Faso“, schwärmt der Vorsitzende. Noch 2016 hatte Bühler in und um Teningen herum Fußballschuhe gesammelt und nach Westafrika verschickt. Da diese den Kickern mittlerweile zu klein waren, kaufte er kurzerhand 40 neue Paare. Allein die Jugendabteilung des FC Teningen steuerte 500 der insgesamt 800 Euro bei. Einem jungen Coach hat Movement zudem den Trainerschein finanziert. Irgendwann soll die Fußballschule einen eigenen Platz bekommen.

Wie finanziert sich Movement? Um Spenden zu sammeln, veranstaltet Movement einmal im Jahr das Burkina Faso Benefiz-Festival am Nimburger Baggersee. Zudem findet im April und Mai die Aktion „Mango Tango“ statt. Dabei werden reife Mangos binnen weniger Tage geerntet, eingeflogen und ausgeliefert. Bekannt ist der Verein aber auch durch die Auftritte auf Märkten. Dort verkaufen Michael Bühler und sein Team fair gehandelte Produkte aus Burkina Faso. Dazu gehören Taschen, Beutelchen, Trockenmangos oder auch Seife aus Sheabutter. Produziert und verpackt werden sie vor Ort von Frauen, die Movement einst selbst ausbildete. Sie haben sich mit ihrem Geschäft mittlerweile selbstständig gemacht.

### Ausblick

Am 18. April und am 13. Mai werden die Mangos ausgeliefert. Die Früchte können derzeit über die Website bestellt werden. Darzwischen hält Michael Bühler einen Vortrag im Schlosskeller (26.4.). Am 30. Juni findet am DLRG-Heim wieder das Burkina Faso Benefiz-Festival mit Kinderprogramm und Livekonzert statt. Der Vorsitzende selbst wirbt noch einmal für die Baumpatenschaften. „Weil wir direkt vor Ort sind, kann man mit einer kleinen Spende schon richtig was reißen“, so Bühler. Er selbst reise derzeit jedes Frühjahr nach Burkina Faso. „Wer einmal mitreisen möchte – sei es nun für eine wissenschaftliche Arbeit oder einfach, um zu helfen, kann sich gerne melden“, so Bühler.

Mehr Infos unter: [www.movement-verein.org](http://www.movement-verein.org).

Daniel Gorzalka



Michael Bühler (kniend, Zweiter von rechts) und die Helfer gönnen sich eine Pause.



Noch immer wirbt der Verein für die Baumpatenschaften. Die jungen Pflänzchen werden sorgsam gehegt.



Mit kleinen Dämmen wird das Regenwasser an die richtigen Stellen gelenkt.